

# Superwoman und Supernanny



📷 Herzliches Willkommen: Die offizielle Amtseinführung der neuen Leiterin des Rhön-Gymnasiums, Dr. Kerstin Vonderau (Mitte, links), wurde gefeiert mit (von links) Dekan Dr. Matthias Büttner, Bürgermeister Bruno Altrichter, Ministerialbeauftragte Monika Zeyer-Müller, Landrat Thomas ... Foto: Fotos (2): Regina Vossenkaul

**S**eit 1. August ist Dr. Kerstin Vonderau neue Leiterin des Rhön-Gymnasiums, am Donnerstag wurde sie von ehemaligen und jetzigen Kollegen sowie Vertretern aus Politik, Kirchen, Verwaltung und weiteren Kooperationspartnern offiziell willkommen geheißen. Durch das Programm, das die Chorklasse 6b mit einem Percussion-Ensemble, ein Lehrerchor und die Big Band musikalisch umrahmten, führte der ständige Stellvertreter Markus Arneth.

Auf das Hobby von Kerstin Vonderau, das Bergsteigen, ging Arneth ein und verglich ihre Tätigkeit mit dem Klettern, – bei dem Vorausplanung, das Einteilen der Kräfte und kalkulierte Risiken ebenso entscheidend sind wie beim Vorankommen in der Rhöner Bildungslandschaft. Er ging kurz auf die Stationen des bisherigen Berufslebens der Oberstudiendirektorin ein, die zuletzt am Schönborn-Gymnasium in Münnerstadt tätig war (wir berichteten). Im „Basiscamp“ seien die Sachaufwandsträger und Unterstützer zu finden, zur „Vonderauschen Klettercrew“ gehören zahlreiche Wegbegleiter.

Als „Superwoman“ wurde Vonderau von der Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Unterfranken, Monika Zeyer-Müller, bezeichnet. Anlass war die Beschreibung der geforderten Qualitätsmerkmale für eine Schulleiterin, von der fast „übernatürliche Fähigkeiten“ erwartet werden. Auf die Besonderheit, dass Kerstin Vonderau selbst und ihre Töchter am Rhön-Gymnasium das Abitur bestanden haben, ihre Dissertation zum Thema zweisprachiger Unterricht und die vielen Ämter und Tätigkeiten, durch



📷 Die Chorklasse 6b, begleitet von einem Percussion-Ensemble, sang ein Willkommenslied. Foto: Picasa

die sie während des Berufslebens zahlreiche Spuren hinterlassen hat, ging Zeyer-Müller ein. „Sie lässt sich von keiner Arbeit Bange machen“, fasste die Ministerialbeauftragte zusammen

Landrat Thomas Habermann war ebenfalls Schüler im Rhön-Gymnasium, allerdings sei ihm die „kleine Kerstin“ damals nicht aufgefallen. Er sagte der Schulleiterin als Vertreter des Sachaufwandsträgers jegliche Unterstützung zu und erinnerte daran, dass bereits 7,5 Millionen Euro in das Gebäude investiert wurden und noch geplante 5 Millionen Euro folgen. Auf die intensiven Sanierungsarbeiten wies auch Bürgermeister Bruno Altrichter hin, der sich freute, dass die Schulleiterin aus der eigenen Bürgerschaft stammt. Er wünschte viel Erfolg und stets gutes Bergwetter.

Dekan Dr. Matthias Büttner sprach auch für seinen katholischen Kollegen und erinnerte an den Film „Feuerzangenbowle“, über den man lachen könne, aber es stehe nicht fest, ob die Schüler mehr unter den „Gymnasialprofessoren“ litten oder die Lehrer mehr unter den „Lömmeln“. Man könne deshalb ein Loblied auf die Schulen, die es heute gibt, singen, so der Dekan, der sich auch für die Beibehaltung des schulischen Religionsunterrichts aussprach.

Als Schulleiterin sei sie zugleich Bauherrin, erwähnte Siegfried Voll vom Verein der Freunde des Rhön-Gymnasiums in seinem Grußwort. Dr. Vonderau finde eine moderne Schule mit guter Infrastruktur vor. Dass die Schüler manchmal eine „Supernanny“ bräuchten – einfühlsam, aber mit pädagogischem Kompass – erwähnte Personalrat Markus Meyer. Mit dem Lehrerkollegium gebe es viele Schnittmengen, stellte er fest, schließlich würden alle am gleichen Ziel arbeiten. Dass Kerstin Vonderau die Schule auch aus der Perspektive der Mutter kenne, darauf ging Claudia Scherer unter anderem ein, die für den Elternbeirat sprach und sich auf eine gute Zusammenarbeit freue. Die Schülersprecher Klara Friedel, Lisa Klett und Erik Posluschny hatten symbolische Gegenstände mitgebracht und hielten eine kurzweilige Rede.

Bei ihnen wurde die Schulleiterin zur „Bienenkönigin“, die mit wachem Blick die „Honigproduktion“ überwache.

Für die vielen „wunderbaren Gedanken“ bedankte sich Kerstin Vonderau. Sie fühle sich als echte Rhönerin, weil sie schon in ganz jungen Jahren nach Bad Neustadt kam. Nun sei sie in der Lage, Altbekanntes mit neuen Augen zu sehen, wie es in einem Grußwort erwähnt wurde. Sie hoffe, dass die Bauarbeiten bis 2019, zum 90. Geburtstag der Schule, beendet sind. Sie habe im Gymnasium viel Positives und authentisches Engagement gefunden, so viele „verborgene Edelsteine“, die die Lust auf positive Evolution und die Freude an der Veränderung mit ihr teilen würden. Ziel sei, die Schüler bestmöglich durch die Schule zu begleiten.

**Von REGINA  
VOSSENKAUL**

<http://www.rhoenundsaalepost.de/lokales/aktuelles/art2826,595021>

10. November 2017  
12:00 Uhr